

DEUTSCHES PATENTAMT



AUSLEGESCHRIFT

1 198 731

Deutsche Kl.: 81 c - 27

Nummer: 1 198 731

Aktenzeichen: G 37182.VII b/81 c

Anmeldetag: 1. März 1963

Auslegetag: 12. August 1965

1

Es ist üblich, Strickmaschinennadeln dicht aneinandergereiht in geordneten Lagen zu versenden und aufzubewahren. Hierfür werden meist Karton- oder Plastikfolien verwendet, in deren Aussparungen die Nadeln gehalten werden, indem z. B. die umgebogenen Nadelhaken um eine Folienkante herumgreifen und die erhabenen Fußteile der Nadeln durch eine der Lagenbreite entsprechende Aussparung hindurchtreten. Diese und ähnliche Verpackungsanordnungen erfordern in der Regel für jede Nadel-sorten 10 Folien anderer Größe mit unterschiedlichen Aussparungen. Dadurch ist es erforderlich, die verschiedenen Foliengrößen auf Lager zu halten, was bei den mehreren tausend Sorten Strickmaschinennadeln schwierig und kostspielig ist.

Für Verpackungszwecke von Nadeln hat sich in den letzten Jahren durchsichtiges plastisches Material in Schlauchform bewährt. Davon macht auch die sich auf Strickmaschinennadeln beziehende Erfindung Gebrauch, indem die einzelnen Lagen dieser in einen 20 Plastikschlauch eingeführt werden, dessen Weite der Lagenbreite der Nadeln angepaßt ist und der erfindungsgemäß unmittelbar oberhalb der Nadelköpfe und unterhalb der Nadelfüße durch eine wenige 25 Millimeter breite Schweißnaht geschlossen ist. Dadurch werden die Nadeln, welche hochstehende Füße aufweisen, daran gehindert, sich in ihrer Längsrichtung zu verschieben. Wenn der Schlauch genügend schmal und nicht viel breiter ist als die Lage der Nadeln, wird auch ein seitliches Entweichen oder 30 Umfallen der Nadeln nicht zu befürchten sein. Damit es aber in keinem Fall vorkommt, daß die Nadeln an den Seiten umfallen und dann doch die Ordnung stören, wird gemäß einem besonderen Merkmal der Erfindung ein wenig oberhalb (oder auch unterhalb) 35 der hochstehenden Nadelfüße der Schlauch an beiden Seiten bis dicht an die seitlichen Nadeln der Lage heran verschweißt. Dadurch bleibt das Paket straff zusammen, und jede Verschiebung ist dadurch ausgeschlossen.

Die Abbildung erläutert die Erfindung an einem Ausführungsbeispiel. Die zu etwa 50 Stück in einer Lage vorgesehenen Strickmaschinennadeln sind in der Regel langgestreckt, an ihrem umgebogenen Haken 2 ein wenig höher als ihr Schaft 3. Sie haben Füße 4 45 in der Form einer Schleife oder bei gestanzten Nadeln eines massiven Rechtecks, die von dem Schaft senkrecht abstehen.

Eine solche Nadellage kann ohne Schwierigkeit in einen Plastikschlauch 1 eingeführt werden, der ein 50 wenig breiter ist als die Breite des Nadelpakets. Durch Verschweißen der Plastikhülle an der Stelle 5 kurz

Verpackung von Strickmaschinennadeln

Anmelder:

Theodor Groz & Söhne & Ernst Beckert,
Nadelfabrik K. G., Ebingen (Württ.)

Als Erfinder benannt:

Ulrich Hofmann, Ebingen (Württ.)

2

oberhalb der Haken und bei 6 unterhalb der Fußenden werden die Nadeln gegen Längsverschiebung gesichert. Hierbei ist es kaum möglich, daß sich aus der Mitte der Lage eine Nadel löst und sich etwa über die anderen legt und das Paket durcheinanderbringt.

Damit nun aber auch die Nadeln an den Seiten nicht umfallen, was besonders dann eintreten kann, wenn die Lagenbreite viel schmäler ist als die Breite des Schlauches, wird die Schlauchverpackung auch noch beiderseits kurz oberhalb oder unterhalb der erhabenen Füße, also an den Stellen 7, so verschweißt, daß die Hülle die Füße straff umschließt und so festhält, daß sie nicht umfallen können. Das Einführen der Nadel und Verschweißen des Schlauches kann 25 maschinell und automatisch durchgeführt werden.

Bei Anwendung der Erfindung ist es möglich, bei sehr großem Nadel-Sortiment dieses in verschiedene große Gruppen zu unterteilen und dann in einer Gruppe für möglichst viele Nadeln stets die gleiche Plastikschlauchgröße in Rollen aufgewickelt 30 als Verpackung zu verwenden. Der Plastikschlauch braucht nur entsprechend der Länge der Nadeln in mehr oder weniger langen Stücken abgeschweißt und abgeschnitten zu werden.

Eine solche Plastikverpackung macht die Nadeln 35 gegen Temperatureinflüsse unabhängig, verhindert das Eindringen von Staub und Feuchtigkeit und erleichtert die Lagerhaltung dadurch, daß von außen die Beschaffenheit der Nadeln sichtbar ist.

Patentanspruch:

Verpackung für in Lagen dicht nebeneinander angeordnete Strickmaschinennadeln mittels eines

1 198 731

3

Plastikschlauches, dadurch gekennzeichnet, daß der Schlauch dicht oberhalb der Nadelsköpfe (2) und unterhalb der Nadelfüße (4) durch eine wenige Millimeter breite Schweißnaht (5, 6) geschlossen und bei einem zu breiten Schlauch an beiden Seiten in der Nähe der

4

Füße (4) bis dicht an die Nadeln heran verschweißt (7) ist.

In Betracht gezogene Druckschriften:
5 Deutsche Gebrauchsmuster Nr. 1 767 782,
1 837 575.

Hierzu 1 Blatt Zeichnungen

